

Fördermittel

Neue Runde für das Elztalstadion



Von Sylvia Sredniawa
Fr, 22. September 2023 um 09:00 Uhr
Waldkirch

BZ-Plus | Waldkirch unternimmt einen neuen Anlauf, Fördergelder für die Sanierung des Elztalstadions zu bekommen. Die Gesamtkosten werden auf 4,72 Millionen Euro geschätzt.



Teile der Tribüne des Elztalstadion sind sanierungsbedürftig. Foto: Sylvia Sredniawa

In fast allen Tagesordnungspunkten der Gemeinderatssitzung am Mittwochabend ging es ums Geld. Der größte Brocken: das Elztalstadion. Für die Sanierung des Stadiongebäudes hatte die Stadt schon 2022 Fördermittel aus einem Bundesprogramm beantragt, allerdings ohne Erfolg. Deshalb soll jetzt der nächste Anlauf unternommen werden. Immerhin winken 45 Prozent Förderung bei geschätzten Gesamtkosten von 4,72 Millionen Euro. Im Dezember werde man wissen, ob der Antrag in die zweite Runde um die begehrten Fördermittel geht, sagte Hochbauamtsleiter Manfred Wikelski. 2022 gab es mehr als 900 Anträge. Jetzt sind im Bundeshaushalt 400 Millionen Euro für das Förderprogramm "Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur" vorgesehen. Die Räte stimmten der Antragstellung einstimmig zu. Falls die Zuschüsse zugesagt werden, müssten die anderen 55 Prozent der Mittel über die kommenden drei Jahre aus dem städtischen Haushalt aufgebracht werden.

Sämtliche Anträge wurden nicht-öffentlich vorberaten

Für 2024 standen diverse Beschlüsse zu Vereinsanträgen an: Die Ratsfraktionen anerkannten das Engagement der Vereine und machten viel Geld locker. Sämtliche Anträge waren zuvor in nichtöffentlichen Ausschusssitzungen beraten worden – in der öffentlichen Ratssitzung gab es nur wenige Wortbeiträge.

Einstimmig beschlossen wurde ein Zuschuss von 1000 Euro für den Sozialverband VdK, der damit ein Projekt zur Begleitung in- und ausländischer Pflegekräfte voranbringen möchte (speziell zu berufsspezifischem Deutsch, Gesetzeswissen, Grundlagen der Pflege). Der Sozialdienst katholischer Frauen bekommt einen um 6000 auf 20.000 Euro erhöhten Zuschuss für die Sozial- und Lebensberatung sowie 5000 Euro für das psycho-soziale Betreuungsprojekt "Blauer Hase". Auch diese Beschlüsse einstimmig. Der Zuschuss für den "Blauen Hasen" ist daran gekoppelt, dass der Landkreis den Zuschuss in gleicher Höhe leistet. Einstimmig bewilligt wurde ebenso ein Zuschuss von 10.200 Euro für den Kleiderladen Re:mode der Wabe – verbunden mit der Forderung, dass sich der Laden ab 2025 möglichst selbst tragen sollte.

Mehrheitlich beschlossen wurde ein Zuschuss von 6000 Euro für das Kunstforum (beantragt waren 8000 Euro). Eine der Gegenstimmen kam von Bernhard Mass (CDU), der kritisierte, dass das Kunstforum nur ein Prozent seiner Mittel aus Eintrittsgeldern bezieht, unter anderem weil Vernissagen kostenfrei sind. Eine Zusage über 10.000 Euro bekam das Freie Theater (Theater am Kastelberg). Eine Beteiligung an der Finanzierung eines Aufzugs empfahl die Stadtverwaltung

dagegen nicht, da es sich um ein Privatgebäude handelt. Lukas Beck (FDP) sah hier ein Ungleichgewicht im Vergleich zum Kunstforum und war dagegen.

Unstrittig war die Zuschussung der Schwarzenberger Herolde für das 10. Historische Marktplatzfest 2024: Die Stadt wird Mitveranstalter, der OB übernimmt die Schirmherrschaft, die Stadt trägt die städtischen Leistungen und zahlt für notwendige Fremdleistungen bis zu 30.000 Euro auf Rechnung.

Kanu-Club bekommt 4000 Euro für Slalomstrecke

Zugesagt wurde ferner ein Zuschuss von 4000 Euro an den Kanu-Club Elzwele für Investitionen in die Slalomstrecke in Kollnau. Zum Antrag der Sportkuglervereinigung auf Beteiligung an laufenden Kosten (der Verein nutzt anders als andere Gruppen keine städtischen Hallen) hatte sich der Verwaltungs- und Sozialausschuss auf einen Zuschuss von 2000 Euro geeinigt. Die SPD beantragte 3000 Euro, bekam aber dafür nur wenige Stimmen; die Mehrheit setzte 2000 Euro fest.

Einen weiteren Antrag, dieses Mal von der CDU, gab es zum Wunsch der Werbegemeinschaft auf 75.000 Euro (40.000 Euro als Übernahme städtischer Leistungen/35.000 Euro Marketingzuschuss). Der Verwaltungs- und Sozialausschuss hatte sich auf 55.000 Euro geeinigt (40.000 plus 15.000 Euro); die CDU wollte 60.000 Euro (40.000 plus 20.000) – bekam aber keine Mehrheit. Das Gremium folgte dem Ausschussbeschluss.

Ressort: [Waldkirch](#)

Zum Artikel aus der gedruckten BZ vom Fr, 22. September 2023:

- » Zeitungsartikel im Zeitungslayout: [PDF-Version herunterladen](#)
- » Webversion dieses Zeitungsartikels: [Große Offenheit für Vereinsanträge](#)

Kommentare

Bitte legen Sie zunächst ein Kommentarprofil an, um Artikel auf BZ-Online kommentieren zu können.

[Jetzt Profil anlegen](#)